

Das Buch, das bleibt

100
Fragen
an mich



Stephan Schäfer

Das Buch,
das bleibt

100
Fragen
an mich

Stephan Schäfer, geboren 1974 in Witten, war lange Jahre als Journalist, Chefredakteur und Vorstand tätig. Sein Roman *25 letzte Sommer* ist SPIEGEL-Bestseller, wurde in mehrere Sprachen übersetzt und inspirierte ihn zu den ebenfalls in der Reihe *Das Buch, das bleibt* erschienenen Bestsellern *100 Fragen an meine Mutter* und *100 Fragen an meinen Vater*. Mit seiner Familie lebt er in Hamburg und an der Schlei.

Vorwort

Fragen können Türen öffnen. Durch sie können wir uns und andere entdecken, ergünden, erkennen – wenn wir die richtigen stellen. Meistens sind es die Fragen, die an allem Oberflächlichen vorbeirauschen und in die Tiefe gehen. Dorthin, wo es um mehr geht. Wo man nicht vorschnell und automatisch antworten kann. Wo man innehalten und nach der Antwort suchen muss. In sich selbst.

Ich habe solche Fragen an Mütter und Väter in zwei Büchern zusammengefasst. Und irgendwann merkte ich, dass ich zwar gut darin war, anderen Fragen zu stellen, sie mir selbst aber bisher gar nicht gestellt hatte. Was wusste ich eigentlich über mich? Ich fühlte auf eine diffuse Weise, wer ich war und was mich ausmachte. Aber es klar zu sagen, es auszusprechen oder aufzuschreiben – das war etwas ganz anderes. Das war Neuland. Interessant, wie wenig wichtig ich mir selbst offenbar bisher gewesen war.

Aber wie damit anfangen? Welche Fragen sollte, konnte, musste ich mir stellen? Ich begann, Fragen zu sammeln, zu ordnen und sie nach und nach zu beantworten. Und konnte fühlen, wie daraus ein ganz besonderes inneres Gespräch entstand. Ein intimerer Dialog, als ich ihn je mit einem anderen Menschen geführt habe.

Wir alle neigen dazu, gewisse Türen geschlossen zu halten. Denn dahinter warten sie, die verdrängten, die unbewussten, die verschlossenen Seiten unseres Ichs. Die Sehnsüchte, Träume, Wünsche, Ängste, Komplexe. Manches kann gern dort verborgen bleiben. Nicht alles muss ans Licht gebracht und aufgearbeitet werden.

Aber mit manchem lohnt sich die Auseinandersetzung, weil all das ja meist doch noch immer in uns nachwirkt. Und der Zugang zu den Räumen, die hinter diesen Türen liegen, führt über die richtigen Fragen. Mit ihnen können wir sie öffnen und uns dem stellen, was sich dort an Unbeantwortetem oder Unerledigtem befindet.

Es war ziemlich erstaunlich, was ich so alles über mich herausgefunden habe. Es gab einige spannende Einsichten. Manche waren überraschend, brachten mich zum Schmunzeln, andere machten mich traurig. Aber auch das hat seinen Platz und seine Bedeutung. Andere Fragen und Antworten sind mit persönlichen Erinnerungen verbunden gewesen, vor allem mit den Menschen, die in meinem Leben wichtig waren und sind. Ich bin mir wieder einmal mehr bewusst geworden, wie viel an Gutem, an Liebe, an Freude da ist. Und wie dankbar ich sein kann und muss. Erst jetzt realisiere ich, wie viele wertvolle Erlebnisse es in meinem Leben schon gegeben hat. Ich habe erkannt, dass ich viel mehr Raum für noch mehr schöne Momente schaffen möchte, vor allem aber: für Zeit mit den Menschen, die mir wichtig sind und die mich nicht zuletzt zu dem Menschen gemacht haben, der ich heute bin.

Ich hoffe, dass auch Sie sich mit den Fragen aus diesem Buch auf eine sehr besondere Reise zu sich selbst begeben werden. Dass Sie sich Zeit für sich selbst nehmen und in Ihren Antworten erkennen werden, was Sie ausmacht und wer Sie sind. Was wichtig war und ist. Was und wen Sie besser loslassen sollten. Und was und wer Ihnen fehlt oder Sie bereichert.

Hinterfragen Sie, bedenken Sie, überdenken Sie, erinnern Sie und spüren Sie in sich selbst hinein! Ich weiß: Es lohnt sich. Und noch ein Gedanke: Sie werden sich verändern und damit auch Ihre Antworten. Deshalb: Hören Sie bitte nie auf, sich Fragen zu stellen.

Ihr Stephan Schäfer